

# Geladener Architekturwettbewerb Wohn-und Geschäftsbebauung Wels Freiumg

## I. PREISGERICHT

Ort: Wels, Tagungszentrum Messeplatz 1  
Zeit: 23.07.2020, Zeit: 9:11

### **Anwesend:**

#### **Hauptpreisrichter**

##### **Fachpreisrichter**

Architekt DI Ifsits (Kammer)  
Architektin DI Konrad (Kammer)  
Architekt DI Fügenschuh (GBR)  
Ing. Mag. (FH) Stockinger, MSc (Stadt Wels)

##### **Ersatzpreisrichter**

Architekt DI Kirsch (Kammer)  
~~Architektin DI Brunner-Krenn (Kammer)~~  
Architekt DI Cede  
~~Ing. Tober~~

##### **Sachpreisrichter**

Dr. Miroshnitschenko  
Mag. Nömeyer  
DI (FH) Kronberger  
DI Seifert, BSc

##### **Ersatzpreisrichter**

Mag. Wiesauer  
Fr. Stelzer  
~~Ing. Dr. Harich~~  
~~Bmst. Ing. Jaksch~~

##### **Berater ohne Stimmrecht**

Architektin Schremmer (Kammer) - bis 16:48 Uhr  
Dr. Miglbauer (Archäologie)  
Architekt DI Richard Steger (Vorprüfung)  
Ing. Tobias Gabriel (Auslober)  
Tanya Kellermann (Auslober)

##### **Zusammensetzung des Preisgerichts**

Vorsitzender: Herr DI Walter Ifsits  
dessen Stv.: Herr DI Daniel Fügenschuh  
Schriftführer: Mag. Martin Nömeyer  
dessen Stv.: Frau Anna Stelzer

Der Auslober Ing. Tobias Gabriel begrüßt alle Teilnehmer und übergibt das Wort an den Vorsitzenden Herr DI Walter Ifsits welcher die Vollständigkeit und Beschlussfähigkeit feststellt. Weiters wird auch festgestellt, dass keine Befangenheit vorliegt. Im Anschluss wird der Ablauf durch den Vorsitzenden festgelegt, wobei folgendes vereinbart wird:

- bei Stimmengleichheit wird das Projekt in die nächste Runde gehen.
- Keine Stimmenenthaltung möglich
- Antrag auf Zurückholung möglich

Der Vorprüfer Herr DI Steger wird ersucht, den Vorprüfbericht und die eingelangten Projekte zu erläutern. Dabei teilt er mit, dass alle Arbeiten der 15 Architekten eingelangt sind. Es liegen keine Verletzungen der Anonymität vor. Alle Kriterien wurden von ihm überprüft. Da der Bruttorauminhalt (BRI) von allen Teilnehmern durch verschiedenste Rechenwege kalkuliert wurde, wurden vom Vorprüfer die Berechnungen durch einen einheitlichen Rechenweg nochmals durchgeführt um eine bessere Vergleichbarkeit zu schaffen.

Danach folgte ein Informationsdurchgang zu den Projekten durch Herrn DI Steger.

### **Pause 11:36 - 12:16 Uhr**

#### **Erste Wertungsrunde**

Der Vorsitzende Herr Ifsits schlägt vor, dass ein negativer Bewertungsdurchgang durchgeführt wird. In dieser ersten Wertungsrunde wird über den Verbleib der Projekte abgestimmt. Projekte mit einer Prostimme verbleiben in der Wertung. Die Projekte werden gemäß nachfolgenden Kriterien eingehend diskutiert und besprochen.

#### Städtebau:

- Einfügen des Baukörpers in die Umgebung und Nachbarschaft
- Erdgeschoss und Sockelzone, wie präsentiert sich das EG zum öffentlichen Raum
- Adressbildung der Wohnhäuser
- PKW Erschließung und Anlieferung
- Umgang mit öffentlichem Raum

#### Architektur:

- Architektonisches Erscheinungsbild - Fassaden
- Architektonische Qualität, Sockelzone, Rücksicht auf den Gastgarten in der Freieingung
- Qualität der Freiflächen die den Bewohnern zur Verfügung stehen

#### Funktionale Aspekte:

- Funktionalität von Anlieferung, Zufahrten in Tiefgarage und Stellplätzen
- äußere und innere Erschließung
- Erreichbarkeit der Stiegenhäuser
- Qualität, Belichtung, Zuschnitt und Orientierung der Wohnungen
- Maisonette Wohnungen dürfen nicht überwiegen
- Qualität der den Wohnungen zugeordneten Freiräume
- Verflechtung des Geschäftsgeschosses mit den Wohnungen
- Funktionsfähigkeit der Geschäftsfläche
- Anbindung Ringstraße
- Lage der Parkplätze des Geschäftes im EG
- Tiefgarage nur ein Geschoss, Doppel Parker geringhalten
- Anlieferung für die Geschäftseinheit, über öffentliches Gut oder auf Eigengrund

### Ökonomie:

- Projekt soll realisierbar und finanzierbar sein
- Verhältniszahl Bruttogrundfläche zu Nettonutzfläche
- Ökonomische Erschließung
- Anzahl der Wohnungen

Erörtert und diskutiert wird ob einem Projekt bei Unter- oder Überschreitung der gewünschten Qualitäten bzw. Quantitäten, die Möglichkeit für eine geringfügige Adaptierung gegeben werden soll. Das Reduzieren durch Wegnahme eines Geschoßes oder das Aufstocken um ein Geschoß kann von der Jury jedoch nicht als geringfügig gesehen werden.

Nach dem ersten Wertungsdurchgang verbleiben die Projekte 01, 03, 05, 08, 09, 11, 12, 13, 14, 15 in der Wertung.

Die Projekte 02, 04, 06, 07, 10 werden mangels einer Prostimme ausgeschieden.

### **Pause 14:44 - 15:01 Uhr**

Nach einer weiteren intensiven Diskussionsrunde wird eine zweite Wertungsrunde durchgeführt und die Abstimmung über die übrig gebliebenen Projekte erfolgt. Dabei wird festgelegt, dass Projekte mit Stimmenmehrheit in die nächste Runde gehen.

Wertung des Projektes **01** – Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 0:8 nicht in der Wertung*

Wertung des Projektes **03** – Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 4:4 in der Wertung*

Wertung des Projektes **05** – Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 2:6 nicht in der Wertung*

Wertung des Projektes **08**– Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 7:1 in der Wertung*

Wertung des Projektes **09** – Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 0:8 nicht in der Wertung*

Wertung des Projektes **11** – Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 0:8 nicht in der Wertung*

Wertung des Projektes **12** – Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 3:5 nicht in der Wertung*

Wertung des Projektes **13** – Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 4:4 in der Wertung*

Wertung des Projektes **14** – Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 1:7 nicht in der Wertung*

Wertung des Projektes **15** – Abstimmungsergebnis

*Das Projekt verbleibt mit 1:7 nicht in der Wertung*

Es verbleiben die Projekte 13, 03, 08 in der Wertung.

Die Projekte 01, 11, 14, 15, 05, 12, 09 werden ausgeschieden.

### **Pause um 16:36 - 16:48**

Im Zuge der dritten Wertungsrunde werden folgende **Anträge werden gestellt:**

Es wird ein **Rückholantrag** für das **Projekt 12** gestellt

Der Antrag wird **6:2** angenommen  
Es wird ein Rückholantrag für das **Projekt 14** gestellt  
Der Antrag wird **3:5** nicht angenommen  
Der Vorsitzende stellt die Anträge:  
Das **Projekt 08** mit dem **1. Platz** auszuzeichnen  
Der Antrag wird mit **8:0** angenommen

Das **Projekt 13** mit dem **2.Platz** auszuzeichnen  
Der Antrag wird mit **5:3** angenommen

Das **Projekt 3** mit dem **3.Platz** auszuzeichnen  
Der Antrag wird mit **7:1** angenommen

Das **Projekt 12** als **Nachrücker** auszuzeichnen  
Der Antrag wird **8:0** angenommen

#### Projekt 01:

Der U-förmige Baukörper des Projektes wirkt ruhig und logisch und reagiert gut auf die Nachbarbebauung Freieung 6. Die Anordnung und Erschließung der Wohnungen sind akzeptabel und werden pragmatisch gelöst. Die Geschäftsfläche mit dem zentralen Zugang an der Ringstraße ist übersichtlich. Allerdings wird der Zusammenhang zwischen Lager- und Verkaufsflächen kritisiert. Die Zufahrt zur Tiefgarage und zu den Stellplätzen der Geschäftsfläche erfolgt über die Freieung und wird von der Jury problematisch gesehen. Somit wird der Verkehr in die Freieung geleitet, welche durch den Gastgarten die höchste Fußgängerfrequenz aufweist. Sie sollte deshalb attraktiv gestaltet werden, was in diesem Projekt nicht umgesetzt wurde.

#### Projekt 02:

Das Projekt nimmt die Traufkanten der bestehenden Gebäude auf, darüber hinaus reagiert das Projekt städtebaulich nicht weiter auf die Umgebung. Es wurde keine Rücksicht auf die bestehenden Wohnungen im angrenzenden Nachbargebäude an der Ecke Plobergerstraße/Ringstraße genommen. Die Mittelgangerschließung wird in der vorgeschlagenen Variante mit Brücken und Lufträumen problematisch gesehen. Das Geschäft im EG funktioniert in der vorgeschlagenen Form nicht. Die Anlieferung über das öffentliche Gut an der Freieung und die Einfahrt in die Tiefgarage wird kritisch gesehen. Die Ausbildung der Sockelzone und die Architektursprache kann die Jury nicht überzeugen.

#### **Projekt 03 – 3.Preis**

Das Projekt orientiert sich mit seinem Maßstab und der Höhenentwicklung an der anschließenden Bebauungsstruktur. Der U-förmige Baukörper nimmt mit einer Randbebauung kontextuell die Baufluchten der Plobergerstraße und der Freieung auf. Die durchgehende Traufen-Linie erzeugt ein klares und ruhiges Erscheinungsbild zum öffentlichen Raum. Besonders gelungen erscheint der abgetreppte Baukörper im Inneren des Blocks. Der zweihüftige Anschluss an das Eckgebäude, an der Ringstraße, wird von der Jury angezweifelt. Das Erdgeschoss mit dem Einkaufsmarkt ist klar, funktionell und gut gelöst. Die Anlieferung über dem öffentlichen Raum in der Freieung, wird von der Stadt kritisch gesehen. Gewürdigt wird der ebenerdige Parkplatz, der sämtliche Stellplätze für den Einkaufsmarkt abdeckt. Von der Jury bezweifelt wird die camouflage-artige Ausbildung der Erdgeschosszone zum Parkplatz hin. Die Erschließungsökonomie mit einem Stiegenhaus für sämtliche Wohnungen ist besonders ökonomisch, gleichzeitig wird jedoch die Nachbarschaftsbildung durch das

zusammenhängende Laubengangsystem von der Jury kritisch gesehen. Die Wohnungen sind funktional, von der Orientierung und vom Zuschnitt gut gelöst. Die tektonisch gegliederten Fassaden als zeitgemäße Interpretation der gründerzeitlichen Schmuckfassaden, können die Jury nicht überzeugen.

#### Projekt 04:

Das Projekt unterscheidet sich in seiner Form und städtebaulichen Einfügung deutlich von den anderen Projekten. Es ist städtebaulich interessant und hat eine zeitgemäße Architektursprache. Der Zugang zu den Wohnungen erfolgt über die Plobergerstraße und über die Freieung. Der Baukörper sieht eine großzügige 3-geschossige Öffnung Richtung Park im Westen vor. Darunter befinden sich die Freiparker wodurch der Ausblick von den Wohnungen und die Schallbelastung im Innenhof negativ beeinträchtigt wird. Der mittige Baukörper ist maßstäblich zu hoch. Die Wohnungsgrößen mit 77m<sup>2</sup> für 2-Raumwohnungen entsprechen nicht den Vorstellungen der AusloberIn. Die Gestaltung der Erdgeschoßzone und die Verkehrserschließung über die Freieung kann die Jury nicht überzeugen.

#### Projekt 05:

Projekt überzeugt mit winkelförmiger Bebauungsstruktur und einem großzügigen Hof. Die Tiefgaragenabfahrt wurde gut gelöst. Die Erschließung der Wohnungen erfolgt mit offenem Laubengang. Die Abstellräume als raumtrennende Elemente im Eingangsbereich der Wohnungen werden positiv gesehen. Der Anlieferungsverkehr über die Freieung erfolgt auf öffentlichem Gut. Konsequentes freistellen des Innenhofes sowie eine natürliche Belichtung und Qualität des Freiraumes werden positiv hervorgehoben. Das Dachgeschoss verschlechtert das Projekt in seiner Qualität. Dadurch stellt sich der Anschluss an den benachbarten Bestand an der Ringstraße ohne jeglichen Übergang problematisch dar und wird von der Jury kritisch gesehen.

#### Projekt 06:

Das Projekt sieht einen 4-geschossigen L-förmigen Baukörper mit einem zurückversetzten Dachgeschoß vor. Die Dachlandschaft soll als Verbindung zwischen und zu den historischen Nachbargebäuden dienen. Die offene, nach Innen gezogene Passage im EG wird kritisch gesehen. Insgesamt ist die EG-Zone zu wenig klar organisiert und die tatsächlich nutzbare Geschäftsfläche entspricht nicht den Vorgaben der Auslobung. Die vorgeschlagenen Nord-Wohnungen werden seitens der AusloberIn kritisch betrachtet. Die Erschließung mit einem Stiegenhaus ist ökonomisch gelöst. Der unbelichtete Mittelgang wird jedoch kritisch beurteilt. Insgesamt ist die vorgeschlagene Gestaltung, vor allem im EG und DG, nicht stimmig.

#### Projekt 07:

Das Projekt zeigt eine U- bzw. H-förmige Bebauung, mit dem Versuch sich in der Maßstäblichkeit und den Höhen an den Bestand anzupassen. Die daraus resultierenden Zwischenräume wirken eng und sind nicht nachvollziehbar. Rücksprünge, aufgesetzte Staffelgeschoße und Verbindungsgänge sind nicht ausreichend argumentiert. Der Versuch kleinteilig auf die Nachbarbebauung zu reagieren verliert an Klarheit und Übersicht.

Die Passage ist großzügig angelegt und wirkt sich negativ auf die Verkaufsfläche aus.

Sämtlicher Verkehr wird in die Freieung geleitet - TG-Abfahrt, Anlieferung und Freiparker werden gegenüber der Gastgartenfläche vorgesehen. Die Ausbildung der Erdgeschoßzone kann daher die Jury nicht überzeugen. Das architektonische Erscheinungsbild in den Obergeschoßen wirkt zeitgemäß und gut gelöst.

#### Projekt 09:

Das Projekt ist städtebaulich pragmatisch, gut und überzeugend gelöst. Es erfüllt hinsichtlich Einfügung in die Bebauungsstruktur die städtebaulichen Vorgaben. Eine gute Adressbildung ist möglich und die Wohnungen sind gut orientiert. Durch die U-förmige Bebauung entsteht ein großzügiger Hof. Der Baukörper reagiert in der Höhe gut auf die anschließende Bebauung. Der vorgeschlagenen turmartige

Baukörper an der Ecke zum Park wird von der Jury gewürdigt. Von der Jury kritisiert wird die Anordnung des nord-östlichen Stiegenhauses. Besonders der Zugang im Erdgeschoß wird hinsichtlich Lage und Belichtung kritisch gesehen.

Die Ausbildung der Passage im Erdgeschoß ist unattraktiv und wirkt sich negativ auf die Größe der Geschäftsfläche aus. Die EG-Zone wird als nicht zeitgerecht und die Erschließung der Geschäftsfläche als nicht passend empfunden.

### **Projekt 08 - Siegerprojekt**

Das Siegerprojekt zeichnet sich durch geschicktes Freistellen der Grundstücksecke an der Einmündung der Freieung zur Plobergerstraße aus. Der Stadtraum wird dadurch erweitert und neue Sichtbeziehungen werden möglich.

Der Wohnbau wird in zwei getrennte Baukörper unterteilt, die einen gemeinsamen Innenhof aufspannen, der von der Freieung aus über eine Außentreppe begehbar ist. Die Gebäudehöhe der beiden Häuser orientiert sich an den Nachbarhäusern.

Die großflächige Verkaufsfläche mit den zugehörigen Nebenräumen und den Abstellplätzen treten nicht störend in Erscheinung.

Die neu geschaffene Freifläche wird im Erdgeschoss durch die Shopfront und die Eingänge in die beiden darüber liegenden Häuser belebt. Die oberirdischen Abstellplätze finden davor Platz.

Die TG-Abfahrt wurde an der Plobergerstraße positioniert, die Anlieferung für den Markt findet auf Eigengrund statt. Das vorgeschlagene Café /Bäckerei im Shop Eingangsbereich am Eck belebt zusätzlich den öffentlichen Charakter der neu entwickelten urbanen Situation.

Die Wohnungen zeichnen sich durch eine vielfältige Geometrie aus und wurden z.T. über Eck angeordnet oder sind durchgesteckt ausgeführt. Die Anordnung der Wohnungen macht ein „aneinander vorbeischaun“ möglich wodurch die Einhaltung der Privatsphäre effizient gelöst ist.

### Empfehlung des Preisgerichts:

Zu optimieren ist der Wohnungsgrundriss im 1.OG im östl. Haus.

Die Fassaden und die Materialisierung der Fassaden sowie die Oberflächen im Hof und an der Freieung tragen wesentlich zur positiven Erscheinung des Siegerprojekts bei und sollten hochwertig ausgewählt werden.

### Projekt 10:

Das Projekt weist eine L-förmige Bebauung mit einem Innenhofgebäude, das an die gemeinsame Erschließung angebunden ist, auf. Eine Adressbildung ist möglich. Die Anlieferung auf öffentlichem Gut der Freieung wird kritisch gesehen. Die vorgeschlagene Dachlandschaft ist ebenso fragwürdig und kritisch zu sehen. Der Lichthof belichtet die darunterliegende Parkplatzfläche und ermöglicht die Schallübertragung von den Parkplätzen in den Wohn-Innenhof und wirkt sich insgesamt nachteilig für die Qualität der darüber liegenden Wohnungen aus. Die Lage der Tiefgaragenrampe wird von der Jury problematisch gesehen. Architektonisch und städtebaulich fehlen dem Projekt Stärke von Konzeption und Qualität.

### Projekt 11:

Das Projekt zeigt eine U-förmige Bebauung und schließt mit den vorgeschlagenen Gebäudehöhen gut an die Nachbarbebauung an. Die Erschließung der Wohnungen erfolgt über zwei Stiegenhäuser, angeordnet jeweils im Anschluss an die Bestandsbebauung. Dadurch ist eine gute Adressbildung möglich. Der vorgeschlagene Wohnhof wirkt großzügig und ermöglicht eine gute Nutzung des Freibereichs. Jedoch wirkt die serielle Anordnung der Wohnungen schematisch und kann nicht überzeugen.

Die Parkplätze an der Ecke Plobergerstraße/ Freieung und die Zufahrt zur Tiefgarage erfolgt über die Freiparker und werden von der Jury kritisch gesehen. Die erdgeschossigen Fassaden mit Müll und Fahrradabstellflächen Richtung Plobergerstraße sowie die Anlieferung und Lagerfläche Richtung Freieung werden aus der Sicht des öffentlichen Raumes als wenig attraktiv angesehen. Auch in den darüber liegenden Obergeschossen vermitteln die dargestellten Fassaden nicht die gewünschte

Sensibilität im Umgang mit dem historischen Ort. Die vorgeschlagene Fassadenbegrünung ist ein interessanter Ansatz wird jedoch hinsichtlich der Durchführung hinterfragt.

### **Projekt 12 - Nachrücker**

Das Projekt zeichnet sich durch eine eigenständige städtebauliche Lösung aus. Durch die „Subtraktion“ der südwestlichen Ecke wird einerseits ein Bezug zum gegenüberliegenden Park, andererseits ein Vorplatz für die Erschließung und Adressbildung geschaffen. Im Norden wird ein 6-geschossiger, turmartiger Baukörper platziert, im Süden und zum Bestand nach Osten begrenzt ein 3-4 geschossiger L-förmiger Riegel das Geviert. Die Anordnung des Supermarktes im EG erscheint optimal, die Wohnungsgrundrisse sind solide gelöst.

Die Jury bedauert, dass der gelungenen städtebaulichen Lösung, leider ein erheblicher Mangel an verwertbaren Nutzflächen/ Wohneinheiten gegenübersteht. Eine Sanierung wäre nur durch einen eklatanten Eingriff, mit einer Komplettüberarbeitung des Baukörpergefüges möglich.

### **Analog zum Projekt 13 - 2.Preis**

Eine U-förmige Blockrandbebauung schließt mit unterschiedlichen Gebäudehöhen behutsam an die angrenzenden Bestandsgebäude an. Umso markanter wird der durch ein Technikgeschoß überhöhte jedoch zurückgesetzte Riegel im Süden an der Freiong wahrgenommen, der dem Entwurf eine präzise Adressbildung und Stadt-Silhouette gibt.

Ein wohl proportioniertes Raster der Trag-Struktur bildet einen strengen jedoch mit feiner Klinge gestalteten Fassaden-Rhythmus, der elegant ein Spiel mit zum Teil großzügigen Loggien, Füllelementen aus Holz und Öffnungen vorschlägt. Die EG Zone entlang der Plobergerstraße wird durch einen Arkadengang zониert, entlang der Freiong bilden Garage und Anlieferung eine Rückseite des Projektes, die im städtischen Kontext nachteilig gesehen wird. Die Geschäftsfläche ist funktional gut umgesetzt. Eine logische innere Erschließung führt über ein einziges Stiegenhaus von der Plobergerstraße aus in den Hof, an dem die Laubengänge der Wohnungen liegen.

Die 6 angebotenen Maisonetten werden als gut vermietbar betrachtet, die Wohnungsgrundrisse selbst sind ökonomisch und funktional geschnitten.

Von der Jury wird die städtebauliche Wirkung der Baukörperhöhe an der Freiong kontroversiell diskutiert, die mehr als erforderliche Höhe des Technikgeschoßes als nachteilig gesehen. Die Länge des Fluchtweges von der nordöstlichen Wohnung scheint nicht gelöst.

### **Projekt 14:**

Dieses Projekt ist in Hinblick auf die Anzahl der Wohnungen und die klare Kubatur positiv zu bewerten. Die Adressbildung für die Bewohner ist nur eingeschränkt gegeben. Besonders die Lage des Stiegenhauses an der Plobergerstraße wird von der Jury kritisiert. Die straßenbegleitenden Fassaden im Erdgeschoß sind geprägt von Zufahren, Stellplätzen und der Anlieferung. Dies entspricht nicht den gewünschten Qualitäten einer Sockelzone. Die Ausbildung einer Passage und die Zugänge und Organisation des Einkaufsmarktes kann nicht überzeugen.

Die Erschließung der Wohnungen erfolgt über wenig belichtete innenliegende Gänge. Auf die bestehenden Nachbargebäude an der Ringstraße wurde in Bezug auf Höhe und Form wenig Rücksicht genommen.

### **Projekt 15:**

Die Architektur und der städtebauliche Ansatz des Projektes sind interessant. Es fügt sich gut in den Stadtraum ein, reagiert in der Höhe angemessen auf die umliegenden Gebäude und verfügt über schöne Außenaufgänge. Die Passagenlösung im Erdgeschoß mit der Kreuzung von TG-Abfahrt, Freiparkern, Anlieferung, Zugang Geschäft wird problematisch gesehen. Konflikte mit dem Verkehr sind vorhersehbar. Die vorgeschlagenen Maisonettwohnungen entsprechen nicht den Anforderungen an Wirtschaftlichkeit der Ausloberin.

**Eröffnung der Kuverts. 18:10 Uhr**

**Projekt 02:** Bindeus architects ZT gmbH

Mitarbeiter:

DI Pasquale Caterino

DI Richard Irka

Alexander Schaubmair

**Projekt 04:** HARMACH ZT GmbH

Mitarbeiter:

DI Donkor Leonard

**Projekt 06:** Arch. DI Erik Testor

Mitarbeiter:

DI Johannes Cziegler

**Projekt 07:** Arch. DI Clemens Zimmerberger

Mitarbeiter:

Arch. Martin Hiptmair

Georg Kirchweger

**Projekt 10 :**Svoboda van wanroij architecten –ZT GmbH

**Projekt 01:** Two in a box ZT GmbH

Mitarbeiter:

DI Patrick Stumbauer

DI Schuschan Ortner

**Projekt 05:** Caspar Wichert ZT GesmbH

Mitarbeiter:

DI Paul Wichert

DI Sybille Caspar

**Projekt 09:** Luger & Maul ZT-GmbH

Mitarbeiter:

Julia Bruckmüller

Hanna Pittschieler

**Projekt 11:** Pauat Architekten

Mitarbeiter:

DI Florian Volderauer

DI Rupert Asanger

**Projekt 14:** Arch. DI Jörg Stögmüller

Mitarbeiter:

Roland Denk

DI Sophia Holzmeister BSc

**Projekt 15:** F2 Architekten ZT GmbH

Mitarbeiter:

DI Kristina Koller

**Projekt 12:** Architekten Kneidinger ZT GmbH

Mitarbeiter:



DI Katharina Düsing  
DI Dietmar Weidinger

**Projekt 03:** Archinauten / dworschak+mühlbachler architekten ZT GmbH

Mitarbeiter:

DI Lenka Zikesova

Eva Vilchez Maqueda

**Projekt 13:** Hertl.Architekten ZT GmbH

Mitarbeiter:

Lukas Gattringer

Airam Eloende Gonzalez Dora

Ursula Hertl

**Projekt 08:** Urmann Radler ZT GmbH

Mitarbeiter:

DI Jan Pröll

M.Arch. Abla Chettibi

**Ende 18:20 Uhr**